

ANTRAG Nr. 2011/KT/268
KREISTAG MÄRKISCH - ODERLAND

Einreicher: Die Linke, SPD, CDU, B90/Grüne – Pro Zukunft, öffentlich
 Bauernverband, FDP

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthaltung
23.02.2011	Kreisausschuss			
09.03.2011	Kreistag			

Thema: Sofortige und dauerhafte Sicherung des Oderbruchs als Siedlungs- und Wirtschaftsraum

Finanz. Auswirkungen Ergebnishaushalt	Aufwendungen Kostenträger/Sachkonto	keine
Keine Deckung nötig	Haushalt wird planmäßig bewirtschaftet	
	Amtsleiterin Kämmerei	<i>Z. K.</i>
	Datum/ Unterschrift	<i>23.2.11 [Signature]</i>

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag Märkisch-Oderland sieht im Oderbruch einen wichtigen Siedlungs- und Wirtschaftsraum Brandenburgs, den es ohne Abstriche zu sichern und zu entwickeln gilt. Dazu ist in Anbetracht der gegenwärtigen kritischen Situation, in Bewertung der vorangegangenen Entwicklung und unter Berücksichtigung der künftigen Erfordernisse ein Handlungs- und Maßnahmenpaket umzusetzen, das von Bund, Land und der Region Anstrengungen und Entscheidungen verlangt. Nachfolgende Schwerpunkte sollten allen Ebenen dazu dienen, die jeweiligen Verantwortlichkeiten und Maßnahmen zu definieren.

1. Nachhaltige Ertüchtigung des Gewässermanagements im Oderbruch und Erarbeitung daraus abzuleitender Maßnahmenpläne sowie umgehende Durchführung notwendiger Instandsetzungsarbeiten. Bei der Erarbeitung der Maßnahmenpläne sind die regionalen Akteure, sowie die wissenschaftliche Kompetenz des ZALF zu nutzen
2. Fortführung, Beschleunigung und dauerhafte Finanzierung des 2008 begonnenen Investitionsprogramms zur Verbesserung der Abflussverhältnisse in den Gewässern 1. Ordnung

3. Überarbeitung der Hochwasserschutzdokumente einschließlich für Binnenhochwässer und Erarbeitung von Maßnahmen zur Schadensverhütung und Schadensbegrenzung durch den Landrat in enger Zusammenarbeit mit den Ämtern und amtsfreien Gemeinden
4. Unterstützend zur Sicherung der Deiche sollten an der Oder für den Hochwasserschutz weitere notwendige Überflutungsräume und Retentionsflächen geprüft werden
5. Sicherstellung des Schutzes von Hochwasserschutzanlagen, wasserwirtschaftlichen Anlagen erster und zweiter Ordnung vor Biberschäden
6. Sicherstellung der laufenden Unterhaltungsaufgaben für die Gewässer 1. Ordnung und für die Hochwasserschutzanlagen
7. Unterstützung zur Regulierung von Hochwasserschäden an Gebäuden durch die Versicherungen
8. Umsetzung des Projektes „Automatisiertes Wassermanagementsystem zur Optimierung der hydrologischen Verhältnisse im Oderbruch“ durch den GEDO
9. Sicherung und Entwicklung der zukunftsfähigen Infrastruktur des Oderbruchs als Siedlungs- und Wirtschaftsraum
10. Ämter, Gemeinden und die Menschen vor Ort sind bei allen notwendigen Aufgaben anzuhören und in die konkrete Arbeit einzubeziehen. Darüber sollen soziale, kulturelle und ökologische Initiativen in das Gespräch einbezogen sowie bürgerschaftliches Engagement und Eigeninitiative gestärkt werden

23.02.11     

Datum / Unterschrift



Sachverhalt:

Die Hochwasser-Ereignisse im Mai/Juni 2010, die Rekordniederschläge ab August 2010 und das daraus resultierende Binnenhochwasser sowie aktuell das Eishochwasser Anfang 2011 haben zu Vernässungsproblemen in den Siedlungen des Oderbruchs als auch auf Landwirtschaftsflächen geführt. Vor dem Hintergrund der wahrscheinlichen Zunahme solcher Niederschlagsereignisse im Zuge des Klimawandels müssen die Sorgen bei der Bevölkerung hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Oderbruchs ernst genommen werden. Für zahlreiche Bürger und Betriebe im Oderbruch geht es um die Existenz. Alle geeigneten Möglichkeiten zur raschen Normalisierung der Lage sollen ausgeschöpft werden.

Die Forderungen an Bund und Land werden vom Bewusstsein getragen, dass zuallererst die Menschen, insbesondere die Bewohner des Oderbruchs, die in ihrer Verantwortung liegenden Aufgaben und Maßnahmen leisten.

Im Oderbruch gehören Fragen der Melioration und des Hochwasserschutzes zu den großen Herausforderungen. Das Oderbruch gehört zu den fruchtbarsten Anbaugebieten Brandenburgs. Bei den jetzt betroffenen Landwirten im Oderbruch darf es nicht dazu kommen, dass Agrarbetriebe in ihrer Existenz gefährdet werden.

Die Erklärung ist ein deutliches Bekenntnis des Kreistages zur Zukunft des Oderbruchs als Kulturlandschaft.